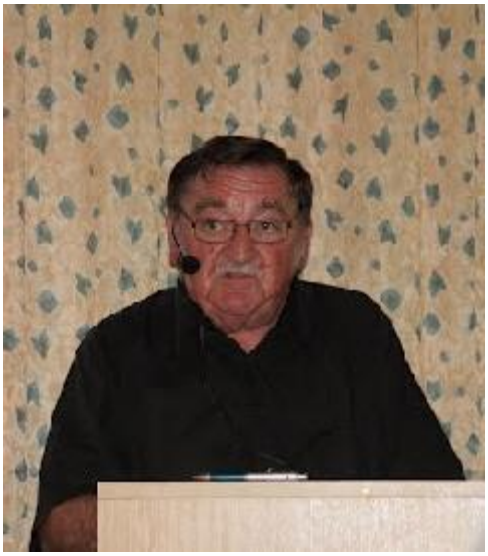
Ein Überblick über Aktivitäten und Vorträge 2011

11. November 2011, 19.30 Uhr, ArLan-Stammtisch, Gasthaus Proske, Ergolding



Referent: Hans Jell

Thema: Gedanken zur römischen Militärstraßenführung in unserer Region.

Der Vortrag von Vereinsmitglied Hans Jell bezieht sich auf die Römerstraße Rosenheim - Regensburg, hier besonders auf den Untersuchungsraum zwischen Haag und Landshut. In diesem Bereich konnte er im Verlaufe des Jahres einige wichtige Details wie Dammwege im südlichen Bereich des Landkreises Erding erkunden. Diese Relikte in der Flur fügen sich hervorragend in den vermutenden Verlauf der römischen Trasse. Dazu gibt es weitere wichtige Hinweise aus Urkunden und Archiven.

14. Oktober 2011, 19.30 Uhr, ArLan-Stammtisch, Gasthaus Proske, Ergolding

Referent: Stadtarchivar und Stadtheimatpfleger Herr Gerhard Tausche

Thema: Archäologie und Archive – Partner für die Vergangenheit

Archäologen und Archive beschäftigen sich mit unterschiedlichen Quellen zur Erforschung der Vergangenheit. Aufgrund der unterschiedlichen Zeiträume, die erfasst werden, gewinnt man oftmals den Eindruck, dass ein Zusammenarbeiten bzw. ein gemeinsames Wirken nicht möglich ist.
Anhand ausgewählter Beispiele wurde nun deutlich gemacht, dass beide Forschungsansätze sich in zahlreichen Fällen ergänzen und auch die unterschiedlichen Interpretationswege für beide Seiten mehr als hilfreich sind, um unsere Vergangenheit zu erforschen und die zielführenden Schlüsse zu ziehen.

09. September2011, 19:30 Uhr, ArLan-Stammtisch, Gasthaus Proske, Ergolding.

Referent: Herr Prof. Dr. Spitzlberger.

Thema: "Die ethnische Bevölkerungssukzession in Bayern vom Neolithikum bis zur frühbaierischen Zeit, erschlossen vor allem aus dem Bestand der Ortsnamen und geographischen Namen".

Was bedeuten Namen wie Isar, Pfettrach und Lusen wirklich? Wie erklären sich Gerzen, Eugenbach, Ohu oder Freising und Wurmannsquick?
Der in lebendigem Gebrauch bis zum heutigen Tag überlieferte Ortsamensbestand Altbayerns erweist sich in seiner Vielfalt als reiche Quelle sprachlicher Relikte aus den seit ältesten Zeiten aufeinanderfolgenden Geschichtsepochen. Bietet schon die Entschlüsselung der seit der frühbaierischen Zeit entstandenen germanischen Namensschicht manche Einblicke in die früh- und hochmittelalterliche Siedlungs- und Kulturgeschichte, so führt die Worterklärung der auf die Illyrier, Kelten, Römer und geringfügig auch Slawen zurückgehenden Orts- und Flussnamen erst recht zu überraschenden Aufschlüssen.
Die "Archäologie der Sprache" deckt mit ungeahnten ursprachlichen Zusammenhängen aber auch eine ganze Reihe von vorindogermanischen Elementen auf, die buchstäblich bis zur Sprache der Steinzeit zurückreichen. Die Zusammenführung prähistorischer Kulturforschung mit Ergebnissen der Sprachwissenschaft macht auch rätselhafte Namensformen verständlich. Was haben zum Beispiel Pähl, Labers und Montpellier, Steinkart und Carrara, Aitrach und Thur miteinander zu tun? Was Kallmünz, Kellberg und Keilberg?
Altbekannte Namensbeispiele erscheinen in neuem Licht und legen Zeugnis ab davon, dass jede neue Bevölkerungsschicht, die unser Land überdeckte, zwar jedesmal neue Namen in jeweils ihrer Sprache schuf, aber doch auch in merkwürdigem Festhalten die alten bestehenden Namen und Sachwörter in vielen Fällen übernahm.

13. Mai 2011, 19.30 Uhr, ArLan-Stammtisch, Gasthaus Proske, Ergolding

Referent: Herr Rudolf Münch aus Haag, mit Dia-Vortrag

Thema: Suche nach dem römischen TURUM

Kurze Zusammenfassung des Vortrags:
Nach dem römischen TURUM suchte man im Raum Haag schon lange. Am 8. März 2008 fand der Sondengänger Thomas auf einem Schwarzacker südlich von Haag eine römische Fibel. Als eine Woche später zwei weiter ähnliche Fibeln auftauchten, frohlockte man, das legendäre TURUM sei gefunden. Die Römerstrasse führt in 950 Meter Abstand daran vorbei. Man meldete die Sache beim Landesamt. Diese wimmelten aus Geldmangel ab: Grabt aus, so viel ihr könnt und schickt uns die Funde. Nach rund 60 römischen Funden (Fibeln, Geräte, Münzen) weiss man: TURUM liegt ganz woanders und bei Haag war ein römisches Strassenbaulager.

8. April 2011, 19.30 Uhr, Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen.

Tagesordnung:
1. Begrüßung
2. Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung
3. Bericht des 1. Vorsitzenden
4. Bericht des Kassenverwalters
5. Entlastung der Vorstandschaft
6. Neuwahlen
7. Wünsche und Anträge

Verabschiedung des Kassenverwalters Werner Hübner



Anschließend Vortrag von Vereinsfreund Christoph Stein:

Thema:"Alles im Fluss - Die Isar in alten und neuen Karten, Bildern und Plänen"

Vereinsmitglied Christoph Stein zeigt anhand alter Darstellungen, Katasterplänen und Luftbildern die Entwicklung des Flusses im Raum Landshut. "Das ist zwar kein archäologisches, aber gleichwohl auch ein geschichtliches Thema", kündigt der Referent an. Zum Verständnis der Entstehung und der Eigenart Heimatregion müssten verschiedene Quellen ausgewertet werden, neben den archäologischen Quellen eben auch alte Bilder und Landkarten, heißt es in einer Mitteilung des Archäologischen Vereins. Der geschichtliche Bogen knüpft in der Nacheiszeit an und führt bis in das 21. Jahrhundert. Im Mittelpunkt soll der Fluss selbst stehen und dessen Entwicklung vom natürlichen Alpenfluss zum staugeregelten "Energiefluss" nachgezeichnet werden.

11.02.2011, 19.30 Uhr, ArLan-Stammtisch, Gasthaus Proske, Ergolding

Vortrag Hans Jell

Thema: Eine Botschaft kam über die Alpen

Die ersten Christen in den Provinzen Rätien und Noricum (Bayern). Eine zeitgeschichtliche Betrachtung an Hand historischer und archäologischer Befunde. Römische Legionäre und Händler brachten die christliche Botschaft als erste über die Alpen in unser Land, ab dem 2. Jahrhundert finden sich die ersten Spuren des neuen Glaubens in unserem Land. Später kamen irische Mönche und Wanderbischöfe nach Bayern und begannen die Missionierung, jedoch brachte die Völkerwanderung eine Unterbrechung und einen Rückfall zu den alten Riten und Gebräuchen.